

den 6. September 1960

Luchterhand

Lieber Herr Doktor!

Ihr Brief traf gerade zur Zeit meiner Rückkunft vom Urlaub ein. Gleichzeitig habe ich alle in Ihrem Brief angekündigte Bücher erhalten, sogar den Aristoteles, sowie die interessanten Zeitungsausschnitte. Vielen Dank.

Ich fühle das Bedürfnis Ihnen zu sagen, dass die Paar Tage, die wie in Budapest zusammen verbracht haben, bei mir in einer sehr angenehmen Erinnerung leben. Gerade das, was ich von ihnen erhofft habe, hat sich erfüllt: wir haben eine festere persönliche Grundlage für die sachliche Zusammenarbeit gewonnen und sogar die Perspektive, dass diese persönlichen Beziehungen sich zu einer Selbständigkeit verfestigen können, was schon an sich ein grosser Wert wäre, ganz unabhängig von seinen Folgen für die Zusammenarbeit. Meine Frau teilt in dieser Hinsicht ganz meine Gefühle und grüsst Sie recht herzlich. Ich bitte Sie bei dieser Gelegenheit den an diesen Arbeiten beteiligten Herren meine besten Grüsse zu übermitteln.

Die Manuskripte sind bis jetzt noch nicht abgegangen. Aber ich habe noch nicht die Hoffnung verloren, dass sie in absehbarer Zeit doch abgehen werden. Wenn etwas in dieser Angelegenheit geschieht, werde ich Sie verständigen.

Jetzt eine juristische Frage, die Sie sicherlich leicht beantworten können: wie steht es mit den Autorrechten zwischen England und USA? Ist ein Buch, das kontraktlich für England erworben ist, schon ipso facto für die USA erworben, oder ist hier ein eigener neuer Kontrakt notwendig? Oder kann in diesen Fall ein amerikanischer Verlag ohne weiteres eine Auflage veranstalten. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mich über diesen Fragenkomplex aufklären könnten.

Ich hoffe es wird Ihnen möglich sein die Photographien herzustellen, sie wären für meine Frau und mich eine angenehme Erinnerung an die zusammen verbrachten Tage.

Recht herzlich

Ihr

Georg Lukács

MTA FIL. INT.

Lukács Arch.